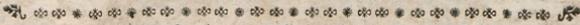




# Sicht und Recht



In dem Hohenpriesterlichen Brustschilde

Des

## MAGNIFICI

Hochwürdigen, in Gott Andächtigen und Hochgelahrten Herrn

# Herrn

# Johann Christian Stemlers

Der Heil. Schrift Hochberühmten Doctors

St. Hoch-Fürstl. Durchl. zu Sachsen-Oberfurth und Weisensfels  
Hochbetrauten Ober-Propredigers, Beicht-Vaters, Ober-Kirchen- und  
Consistorial-Raths und des gesammten Fürstenthums Oberfurth  
Hochverordneten General-Superintendentens, wie auch des Hoch-Fürstl.  
Gymnasii Academici zu Weisensfels Preiswürdigen

Inspectors u. u.

## Seines Großen Patrons

An Dero

# Höchsterfreulichen Geburtsstage

Welcher den 12 October 1744 zum 44<sup>ten</sup> male feyerlichst begangen wurde

In tiefer Ehrfurcht

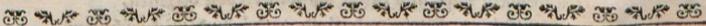
Glückwünschend bewundert.

Von

# Sr. Hochwürdigen Magnificenz

Ganz gehorsamsten und verbundenstem Diener

M. Johann Friedrich Siebeck.



## Jena

Gedruckt bey Johann Christoph Erdfern.



So sehr der Spötter Mund auf meine Leyer schmäht,  
Wenn die bemühte Hand kaum an den Wirbeln dreht;  
So grimmig jedes Wort, das selbst die Unschuld singet,  
Er oft, zur eignen Schmach, auf harte Foltern bringet;  
So wenig tilget ick mir seines Giftes Wuth  
Den durch ein hohes Licht erwünscht entbrannten Muth:  
Ich will, ich muß dies Fest durch meinen Reim verehren.  
Du, Großer Stemler, siehst den Tag ick rückwärts kehren,  
Der Dich vor dem gebär. Du siehst Dein Glück verneut.  
Die Huld, die mich beschützt, und mir die Hofnung beut,  
Daß Du mich nicht verschmäht, muß meinen Vorsatz stärken.  
Schweig, Reider! Ehrfurcht laß der Freude Wirkung merken.

Wie wird mir? Welch ein Strahl hemmt meiner Augen Licht?  
Da Stemlers Name nur durch meine Lippen bricht,  
Seh ich auf einmal mich mit heiterm Glanz umgeben.  
Mein Geist bemerkt ihn kaum; so ringet das Bestreben,  
Den Grund davon zu sehn: so gleich zeigt mir Sein Bild  
Das auf die theure Brust von Gott gelegte Schild,  
In welchem Licht und Recht sich wundervoll vereinen,  
Und mehr, als Stein und Gold, entzückend wiedersehen.

Das Licht, Erhabnes Haupt, das in die Tiefen dringt,  
Und aus der Gottheit Rath vor den **Gesalbten** bringt,  
Was jener Weisheit Schluß, der uns das Beste gönnet,  
Zu glauben und zu thun uns ernstlich zu erkennet,  
Das Licht wird keineswegs nur dann allein gespührt,  
Wenn Dich Dein heilig Amt vor Gottes Antlitz führt,  
Wenn in dem Heiligthum von den geweyhten Stufen  
Nach der verliehnen Kraft Dein laut und reißend Rufen  
Die Seelen überzeugt, die Herzen mächtigst lenkt,  
Daß selbst der härteste Mensch sein Wohl mit Ernst bedenkt:  
O nein! es straßlet auch, wenn Du zurücke kehrest,  
Und durch den treuesten Rath der Kirchen Wohl vermehrest;  
Wenn Deine Weisheit stets das allerbeste wehlt;  
Weit in die Jahre blickt, die erst die Zukunft zehlt;  
Und wenn, wo Du nur bist, Dein Thun sich so beweiset,  
Daß jedermann um Dich Gott in dem Himmel preiset.

Und so legt auch das Recht zugleich sich an den Tag.  
Sprich, Lästler, was Dein Wis an Sternlern finden mag,  
Das Unrecht heißen kan? Recht glauben, lehren, leben;  
In allem Gott allein die Ehre dankbar geben;  
Mit Menschen liebeich thun; die Fehler gern verzeihn;  
Der Armuth Trost und Rath, der Unschuld Schutz verleihn;  
Den Feinden widerstehn; die Bosheit rückwärts treiben;  
Sind Dinge, die Ihm ja für andern eigen bleiben.

Wie? heist, wer dieses thut, nicht Gottes treuester Knecht?  
Und nennt der Herr nicht selbst solch einen Wandel Recht?  
Ja freulich: und so muß dies Lob befestigt stehn,  
Daß, Lorbeerreiches Haupt, Dich Licht und Recht erhöhen.

Verzeih es, daß die Pflicht hiervon so wenig lallt:  
Nicht reizt es nicht sowol die prangende Gestalt,  
Als vielmehr dies Dein Fest, das Dich mit Seegen erndet;  
An dem Dein eigener Mund von Gottes Lob erthönet,

Und die geweyhete Hand vor ihn die Opfer trägt,  
Die Deine Dankbarkeit im Tempel niederlegt ;  
An dem der Deinen Herz sich Deines Heils erfreuet,  
Und Deiner Diener Zahl Dir tausend Wünsche wehnet.

Durch so gemeine Lust wird mein Geist auch entzückt,  
Der aus der Niedrigkeit nach Deiner Hoheit blickt,  
Den jetzt die reichste Huld der Kümmerniß entziehet,  
Und der durch Dich sein Glück hinfort auch steigen siehet.  
Er eifert, um so gar des Undanks bloßen Schein  
Nach Möglichkeit zu flieh'n ; und endlich fällt ihm ein,  
Wie seine Schwachheit wol kein bessres Mittel finde,  
Als, daß die Andacht sich mit jener Zahl verbinde,  
Die jauchzend vor Dein Wohl zur Vorächt opfern geht,  
Und um Dein stetes Glück mit wahrer Inbrunst fleht.  
Er tritt dann freudigst bey, verdoppelt Kraft und Triebe,  
Und wünscht Dir aus dem Quell der unergründten Liebe  
Noch manchen Seegens-Strohm, der Seel und Leib ergößt.  
Die Hand, die uns das Ziel von unserm Leben setzt,  
Thu, um der Kirche Dich höchst vortheilhaft zu spahren,  
Nun noch einmahl soviel zu den erreichten Jahren,  
Daß Dir dies Freuden-Licht noch oft entgegen lacht.  
Die Gnade, die Dich jetzt bereits zum Wunder macht,  
Bernehre fort und fort, was Deiner Brust beliebet,  
Bis Dich einst Licht und Recht vor Gottes Thron umgiebet.



78 M 496

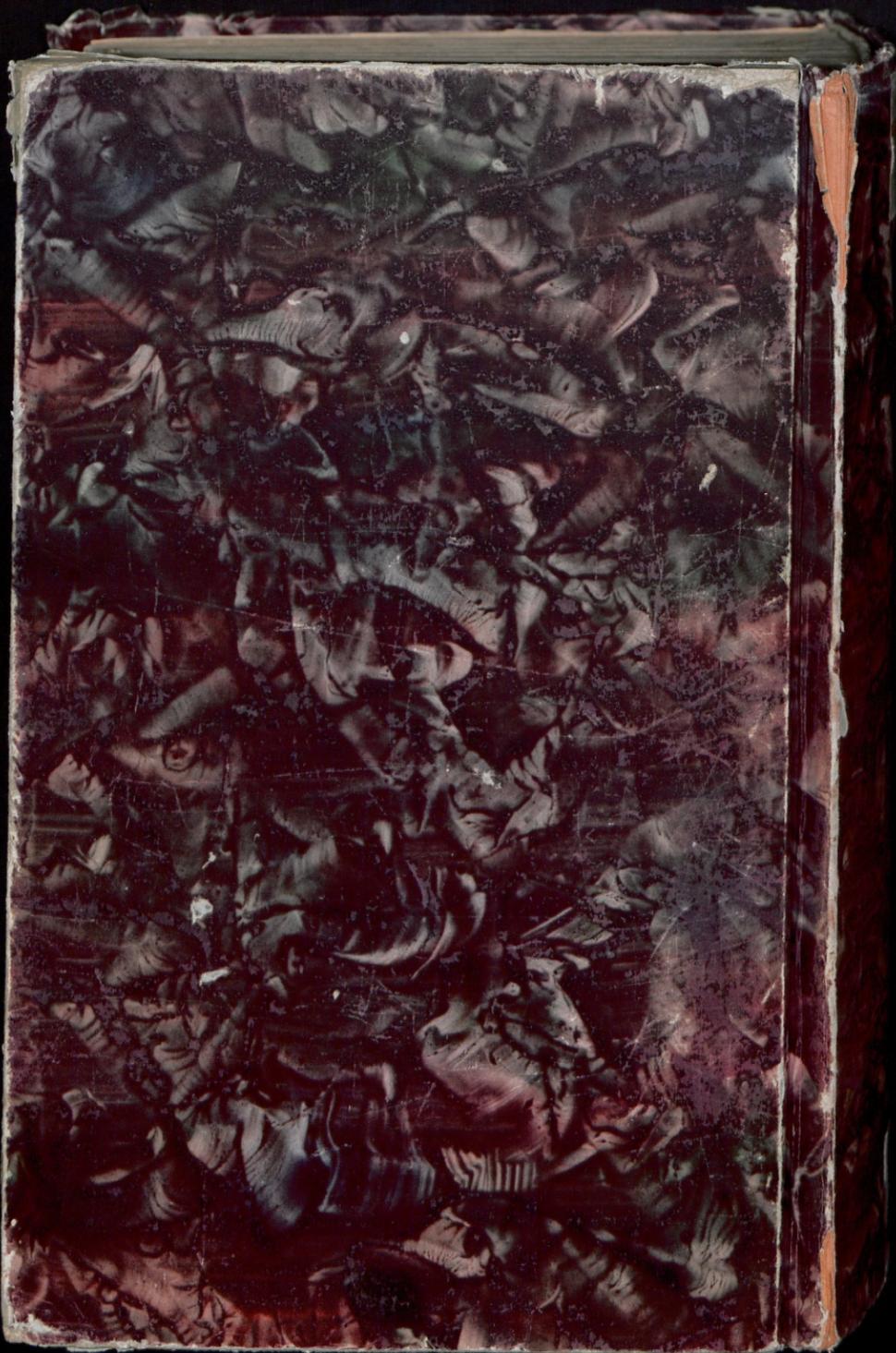
ULB Halle 3  
001 618 148



TA-506

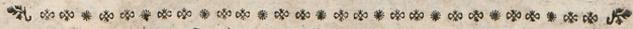
617





Die Dein Glaube müget:  
trägt;  
beschüget  
eyn pflegt,  
Liebe;  
Welt:  
Lebensriebe  
ie stellt.  
durch edle Zweige  
Sterne feige.

# Sicht und Recht



In dem Hohenpriesterlichen Brustschilde  
Des

## MAGNIFICI

Hochwürdigem, in Gott Andächtigen und Hochgelahrtem Herrn

### Herrn

# Johann Christian Stemlers

Der Heil. Schrift Hochberühmten Doctors

Sr. Hochfürstl. Durchl. zu Sachsen-Oberfürst und Weisensfels  
Hochbetrauten Ober-Hofpredigers, Reichs-Vaters, Ober-Kirchen- und  
Consistorial-Raths und des gesammten Fürstenthums Oerfürst  
Hochverordneten General-Superintendentens, wie auch des Hochfürstl.  
Gymnasii Academiici zu Weisensfels Preiswürdigen  
Inspectors etc. etc.

## Seines Großen Patrons

An Dero

# Höchsterfreulichen Geburtstage

Welcher den 12 October 1744 zum 44<sup>ten</sup> male feyerlichst begangen wurde

In tiefer Ehrfurcht

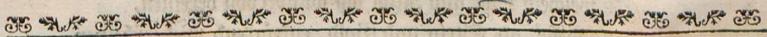
Glückwünschend bewundert.

Von

## Sr. Hochwürdigem Magnificenz

Ganz gehorsamsten und verbundenstem Diener

### M. Johann Friedrich Siebeck.



## Jena

Gedruckt bey Johann Christoph Erdern.

